



Babaji's Kriya Yoga®

Die Segnungen des Nahrungsmantras

von Durga Ahlund

AAM HRIM KRAM SWAHA: CHITRAYA CHITRAGUPTAYA, YAMARUPIDHARAYA,
OM TAT SAT, OM KRIYA BABAJI NAMA AUM

Es kann mehrere Deutungen jedes Bijas oder mehrsilbigen Wortes in diesem Mantra geben, obwohl die allgemeine Haltung dazu ist, das Göttliche Selbst in ihm zu verehren. Das Mantra kann laut oder innerlich gesprochen werden. Es kann als Yantra, eine heilige geometrische Form, die die Ebenen und Energien des Universums und des menschlichen Körpers abbildet, visualisiert werden und als Puja für das Yantra. Richtiges Rezitieren des Mantras erfordert Ergebenheit von Körper, Verstand und Geist. Das Mantra bewirkt eine Beständigkeit in der täglichen Routine. Es beruhigt und ist die Basis für ein gesundes Leben. Folgende Interpretation können zu Tare gezogen werden:

Aam: Die einleitende Silbe, die das Mantra unterstützt, indem es das göttliche weibliche Prinzip anruft.

Hrim: Aspekt von Shakti, Durga, Mahamaya, Mutter Prakriti, die Objekte; kann auch Bescheidenheit und Demut bedeuten.

Kram: Aspekt des Manipura Chakras, Agni / Feuerelement (ram); Kali oder Verlangen (K), kann auch preisen bedeuten.

Swaha: Ein Ausruf der Lobpreisung, bedeutet Opfertätigkeit. Ein Gottesdienst wie beim christlichen Abendmahl; ins Feuer zu opfern; sich selbst darzubringen.

Chitraya: bedeutend, das Sichtbare, der Ort des Bewusstseins

Chitraguptaya: das Unsichtbare, Verborgene; der Ort, wo alle guten und schlechten Taten, unser Karma, aufgezeichnet wird. Chitragupta war der Diener von Lord Yama. Chitragupta zeichnet alle guten und schlechten Taten jedes Einzelnen auf.

Yama: steuern, leiten, meistern, in Schranken halten. Im Rig Veda ist Yama der Aufseher, der Herr des Gesetzes, in Form der Sonne, der Beschützer von *Dharma* oder rechtschaffenem Leben, Beschützer der Unsterblichkeit. In der nachvedischen Interpretation ist Yama der Herr des Todes. Im Raja Yoga ist Yama die Beherrschung oder moralische Selbstkontrolle.

Yama Rubai: (Rupi = Form) bedeutet kombiniert, dass das Individuelle in mich einzieht und in mir lebt.

Rupendiyaya: das Sinnesorgan, das Form wahrnimmt.

Rupidharaya: das was die Form trägt

Dhara: den Geist an einem Ort fixieren ...

Ya: grammatikalische Form, die „zu“ oder eine Richtung angibt; bedeutet auch Seele.

Om Tat Sat: Das ist das Ding, das ist. Das, das existiert, so sei es. Ich bringe dem Herrn dar.

Om Kriya Babaji Nama Aum: Ich rufe das Eine, Heilige an, das die Shakti der Achtsamkeit in der Handlung bringt.

Wir erleben (aam), mit der Macht der Shakti / Natur (hrim) und des Verdauungsfeuers. Ich biete dir zwei allgemeine Interpretationen von Manipura (kram) und in Feuer (swa) zum Überdenken an: *ha*) opfern, indem wir unsere feinstofflichen Sinne des Sehens, Fühlens, Riechens und Schmeckens (rupendriya) auf das Sichtbare (chitra) und das Unsichtbare (chitraguptaya) richten (yama).

So sei es (om *tat sat*). Om Tat Sat Kriya Babaji